

L 6924-29.1	1	südlich Maulach, Gebiet Ölhaus-Ost	26,5 ha			
L 6924-29.2	3		33,5 ha			
Grundgipsschichten	Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}					
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 50%;">13,5 m</td> <td rowspan="2" style="border-left: 1px dashed black; padding-left: 10px;">BO6825/420 (Firmenexploration), am Westrand des Vorkommens</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">8,4 m</td> </tr> </table>	13,5 m	BO6825/420 (Firmenexploration), am Westrand des Vorkommens	8,4 m			
13,5 m	BO6825/420 (Firmenexploration), am Westrand des Vorkommens					
8,4 m						
<p>Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und geringmächtigen Anhydritsteinlagen, grau-dunkelgrau. In Bereichen mit mächtiger Überdeckung (> 15–20 m) ist ein maximal ca. 3–4 m mächtiges Anhydritmittel eingeschaltet.</p> <p>Vereinfachtes Profil: BO6825/420 (Lagekoordinaten vertraulich, Firmenexploration), ungeprüftes Bohrmeisterprofil</p> <ul style="list-style-type: none"> – 13,50 m Tonstein, oben rot, unten grau (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont) – 21,90 m Gipsstein, mit zwei 0,1 und 0,7 m mächtigen Dolomitsteinbänken und einer 0,6 m dicken Anhydritsteinlage (Grundgipsschichten) – 24,00 m Dolomitstein, mit Tonstein und Mergel (Grenzdolomit und Grüne Mergel) <p>Schichtlagerung: Die Schichten fallen sehr flach mit < 1° nach Südwesten ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: 1) Teilvorkommen L6924-29.1: In den Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie beträgt die nutzbare Gipssteinmächtigkeit 7–10,5 m. 2) Teilvorkommen L6924-29.2: In Analogie zum Teilvorkommen L6924-29.1 und nach den Ergebnissen der geoelektrischen Erkundung wird eine durchschnittliche nutzbare Gipssteinmächtigkeit von 6–8 m vermutet. Abraum: 1) Teilvorkommen L 6924-29.1: Am Westrand des Vorkommens beträgt die Abraummächtigkeit in den Erkundungsbohrungen 13–16,5 m. Bis zur Kuppe des Hasenbühls steigt sie bis auf maximal ca. 26–28 m an. 2) Teilvorkommen L 6924-29.2: Nach der geoelektrischen Erkundung wird eine Abraummächtigkeit von ca. 10–25 m vermutet.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: 1) Stellenweise, insbesondere am West- und Nordrand des Vorkommens, kann eine Verkarstung mit tonig verfüllten Schlotten einen Abbau behindern. 2) Bei zunehmender Überdeckung des Gipslagers kann ein max. ca. 3–4 m mächtiges Anhydritmittel eingeschaltet sein, das getrennt abgebaut werden muss. Es kann nicht zur Erzeugung der oben genannten Gipsprodukte verwendet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: 1) Teilvorkommen L6924-29.1: <u>Westen, Norden und Nordosten:</u> Bereiche mit wahrscheinlich stärker abgelaugtem Gipsstein mit nutzbaren Mächtigkeiten von vermutlich < 5 m. <u>Nordosten:</u> Eisenbahnstrecke Schwäbisch Hall–Crailsheim. <u>Süden:</u> Weinsberghorizont bei ca. 445 m NN; bei höherer Überdeckungsmächtigkeit liegt wahrscheinlich ein überwiegend anhydritisches Sulfatlager vor. <u>Osten:</u> Teilvorkommen L 6924-29.2. 2) Teilvorkommen L6924-29.2: <u>Westen:</u> Teilvorkommen L 6924-29.1. <u>Norden:</u> Bereiche mit wahrscheinlich stärker abgelaugtem Gipsstein mit nutzbaren Mächtigkeiten vermutlich < 5 m. <u>Osten:</u> Rand des geoelektrisch erkundeten Gebiets. <u>Süden:</u> Niveau des Weinsberghorizonts (s. o.) oder etwas darüber (Südostteil).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: 1) Teilvorkommen L6924-29.1: Die Bewertung beruht auf Daten aus sieben Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6825/386–387, BO6825/404, BO6825/420–423), der geoelektrischen Erkundung im Gebiet Ölhaus-Ost im Auftrag des LGRB, der rohstoffgeologischen Kartierung des LGRB und der Auswertung der Manuskriptkarte zur GK 25 Blatt 6825 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung). 2) Teilvorkommen L 6924-29.2: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung des LGRB, der Auswertung der Manuskriptkarte zur GK 25 Blatt 6825 Ilshofen und auf der geoelektrischen Erkundung im Gebiet Ölhaus-Ost.</p> <p>Zusammenfassung: Im westlichen, gut erkundeten Teilvorkommen L 6924-29.1 beträgt die nutzbare Gipssteinmächtigkeit in den Bohrungen 7–10 m, die Abraummächtigkeit vorwiegend 10–15 m. Bei zunehmender Überlagerungsmächtigkeit (ca. > 20 m) kann ein maximal ca. 3–4 m mächtiges Anhydritmittel eingeschaltet sein. Es treten sehr wahrscheinlich bauwürdige Bereiche auf. Das Teilvorkommen ist wahrscheinlich von mittlerer wirtschaftlicher Bedeutung. Für das östliche Teilvorkommen L 6924-29.2, in dem nur die Daten aus geoelektrischen Sondierungen vorliegen, werden ähnliche Mächtigkeiten angenommen. Es könnte von mittlerer bis hoher wirtschaftlicher Bedeutung sein. Das insgesamt wirtschaftlich möglicherweise recht bedeutende Gipssteinvorkommen wird im Westen, Nordwesten, Norden und Nordosten von abgelaugten Grundgipsschichten (nutzbare Mächtigkeit < 5 m) begrenzt. Im Süden nimmt der Anteil anhydritische Gesteine zu.</p>						